

BJÖRN HÖCKES NETZWERK INNERHALB UND AUSSERHALB DER AfD



Der Strategie

Götz Kubitschek

Der Mitbegründer der extrem rechten Denkfabrik *Institut für Staatspolitik* ist ein einflussreicher Brückenbauer. Nach den Hetzjagden von Chemnitz 2018 warnte er Höcke und dessen „Flügel“-Nazis, zu früh offen aufzutreten und konservative Sympathisant*innen zu verprellen: *"Keine Großdemonstrationen mehr unter der Fahne der AfD. Die Teilnahme empfehlen, sich unters Volk mischen, Gesicht zeigen (...) - das kann man auch, wenn man nicht den Hut aufhat."*



Der Strippenzieher

Hans-Thomas Tillschneider

MdL aus Sachsen-Anhalt, Mitgründer von Ein Prozent

Gemeinsam mit Elsässer gründete Tillschneider Anfang 2023 den Verein *Ostwind*, mit dem die Übernahme der Friedensbewegung von Rechts eingefädelt werden soll. Darin fordert er - ganz in Reichsbürger-Jargon - ein Bekenntnis zu Russland als *"Akt der Souveränität"*. Die Diktatur stellt er als *"als Gegenentwurf zur traditions-, identitäts- und geschlechtslosen Regenbogengesellschaft des Westens"* dar.



Der NPD-Nazikumpel

Thorsten Heise

Heise ist militanter Neonazi, führend in der Freien Kameradschaftsszene und Mitglied im NPD-Bundesvorstand. In der von ihm herausgegebenen Zeitschrift *Volk in Bewegung & Der Reichsbote* hat auch Höcke schon veröffentlicht - unter dem Pseudonym „Landolf Ladig“. Auch private Besuche zwischen den beiden Nazis, die nur wenige Kilometer voneinander entfernt wohnen, sind belegt.



Gründer "Freie Sachsen"

Martin Kohlmann

Auch Kohlmann ist seit Jahren in der faschistischen Szene aktiv. Als Chef des rechten „Bürgerbündnisses“ *Pro Chemnitz* organisierte er 2018 in Chemnitz rassistische Aufmärsche, an denen neben gewaltbereiten Neonazis auch Höcke teilnahm. Zuletzt gründete Kohlmann die neue faschistische Partei *Freie Sachsen* — DAS Erfolgsrezept zur Radikalisierung und zum Aufbau von Nazistrukturen in den Corona-Protesten. Immer wieder tritt Kohlmann bei Kundgebungen als Anheizer im Begleitprogramm für den Hauptredner Höcke auf.



Der Höcke-Jugend-Führer

Hannes Gnauck

MdB aus Brandenburg, Vorsitzender der Jungen Alternative

Der ehemalige Zeitsoldat Gnauck verkörpert, das was Höcke will: Eine AfD, die in den Parlamenten sitzt und auf der Straße verankert ist. So inszeniert sich Gnauck mal mit Anzug und Krawatte, mal als kampferprobter Hooligan, mal als Nazi-Hipster im Stil der extrem rechten Identitären Bewegung. Seine JA marschiert gegen die Unterbringung Geflüchteter und brüllt dabei Parolen für eine *"Festung Europa"*.



Der Querfront-Provokateur

Jürgen Elsässer

Der *Compact*-Chefredakteur lässt keine Gelegenheit aus, bei Veranstaltungen aufzutreten oder selbst welche zu initiieren. Der Ex-Linke Elsässer ist breit vernetzt und neben Kubitschek und Tillschneider u.a. Mitgründer des extrem rechten Kampagnennetzwerks *Ein Prozent*. Sein Ziel ist die Spaltung der Linken durch vergiftete Angebote zur Zusammenarbeit in der Friedensbewegung.

BJÖRN HÖCKE IST EIN NAZI

Björn Höcke übt so viel Macht aus wie nie zuvor. Spätestens seit dem AfD-Bundesparteitag 2022 in Riesa ist klar: Die AfD steht kurz vor dem Übergang zur offen nationalsozialistischen Massenpartei — mit Höcke als ihrem „Führer“ und seinem weit verzweigten Netzwerk an Nazikadern innerhalb wie außerhalb der Partei, deren Zeitschriften, Denkfabriken und gewaltbereiten „Bürgerwehren“. Und nicht zuletzt mit mehreren Millionen Wähler*innen. Höchste Zeit, Alarm zu schlagen und Mehrheiten gegen die Höcke-AfD zu mobilisieren, bevor es zu spät ist.

Sein Kampf für den "Schlussstrich"

Strammer Nazi war Höcke schon vor seinem Aufstieg in der AfD. Doch nach 1945 war die Reichweite offen auftretender Faschist*innen begrenzt. Zu wach war die Erinnerung an die NS-Diktatur, den Holocaust und den Zweiten Weltkrieg. Deshalb schrieb Höcke als verbeamteter Lehrer seine NS-verharmlosenden Artikel in einer NPD-Zeitschrift unter einem Pseudonym. Als 2013 marktradikale nationalistische Eurokritiker*innen die AfD gründeten und für die extreme Rechte öffneten, erkannten Höcke und die Seinen ihre Chance: Mit der AfD konnte er Millionen für seinen Kampf zur Reinwaschung des NS und eine „erinnerungspolitische Wende um 180 Grad“ erreichen.

Sein Kampf um die Faschisierung der AfD

Höcke und sein „Flügel“ betrieben von Anfang an erfolgreich die Faschisierung der AfD. Schon früh setzten sie — befeuert durch eine Überfremdungsdebatte in Politik und Medien — die Panikmache vor „kulturfremder“ Zuwanderung durch Muslime und Geflüchtete sowie die Hetze gegen vermeintliche Eliten durch. Heute steht Höcke kurz vor der Machtübernahme in der Partei. Sein Einfluss reicht bis hinein in Polizei, Bundeswehr und Justiz. Das nationalkonservative, vermeintlich „gemäßigte“ Lager dagegen ist so dezimiert, dass dessen einzige Vertreterin an der Parteispitze, Alice Weidel, einzig von Höckes Wohlwollen abhängt.

Sein Kampf gegen die Demokratie

Mit den AfD-Abgeordneten zogen rassistische, völkische, antifeministische Hetze, Geschichtsrevisionismus und Verschwörungsmythen in die Parlamente ein. In vielen Kommunen bröckelt die Brandmauer nach rechts oder ist bereits gefallen — mit drastischen Konsequenzen: Mittelkürzungen für alternative und soziale Projekte, Einschüchterung von und Gewalt gegen Andersdenkende, Queere und Migrant*innen. Höcke selbst will 2024 bei den Landtagswahlen in Thüringen die Macht übernehmen. Doch geht es ihm dabei nicht um einen Politikwechsel mittels demokratischer Reformen. Als Fraktionsvorsitzender im Landtag Thüringen arbeitet er schon jetzt daran, die parlamentarische Demokratie auszuhöhlen und zu schwächen.

Sein Kampf um die Macht auf der Straße

Höckes Ziel ist ein Systemwechsel und die Errichtung einer faschistischen Diktatur durch die Zerschlagung demokratischer Errungenschaften mittels einer faschistischen Straßenbewegung, d.h. durch einen Bürgerkrieg von rechts. Mit Pegida und Querdenken bis hin zu Reichsbürgern und Freien Sachsen arbeiten Höcke und sein Netzwerk am Aufbau und der Radikalisierung einer Bewegung, die bereits jetzt gegen Geflüchtetenunterkünfte und Kommunalparlamente marschiert - einer Bewegung, die jederzeit mobilisiert werden kann. Das zeigten die 10.000, die Höcke und seiner nazistischen Grundsatzrede am 3. Oktober 2022 in Gera begeistert zujubelten.

Unsere Antwort: Alle zusammen gegen Höcke und die AfD!

Noch ist Höckes AfD nicht an der Macht. Doch übt sie nicht erst Macht aus, wenn sie Mehrheiten bei Wahlen erzielt, sondern wenn es keinen organisierten Widerstand mehr gegen sie gibt. Eine deutliche Mehrheit lehnt eine Wiederholung der nazistischen Weltkatastrophe ab. Noch ist Zeit, sich zu organisieren und sich gemeinsam der AfD entgegenzustellen!